Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

195 (21.8.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1065086

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 195. Donnerstag, den 21. August 1890. 16. Jahrgang.

Der Kaiser in Rußland.

Narwa, 18. August. Die heute anläßlich des Patronatsfestes des Garderegiments Preobraschenski stattgehabte Revue nahm einen glänzenden Verlauf. Die Gefolge der beiden Kaiser, sowie die Vertreter der verschiedenen Truppentheile kamen um 11 Uhr auf dem Paradefelde an. Gegen 11½ Uhr folgten die Großfürsten, die fremden Fürstlichkeiten und die Großfürstinnen Marie Paulowna und Elisabeth Feodorowna. Um Mittag langten die Kaiserin von Rußland und die Großfürstin Xenia an. Se. Maj. der Kaiser Wilhelm in der Uniform des Gren.-Regiments Friedrich Wilhelm III. mit dem Großkordon des Andreasordens und der Zar folgten unmittelbar und wurden von den begeisterten Zurufen der zahlreichen Zuschauermenge empfangen. Die zur Revue aufgestellten Truppen bestanden aus dem Preobraschenskischen Regimente, aus Grenadier-Regimentern und dem Chatcrinoslawschen Regimente, sowie aus Artillerie. Die Parade kommandirte Fürst Obolensk. Die Revue endete mit einem Vorbeimarsch der Truppen, nach welchem die Majestäten das Lager des Preobraschenskischen Regiments besuchten, wobei der Zar die Gesundheit des Regiments ausbrachte. Der Revue ging ein Festgottesdienst voraus, zu dessen Schluß Se. Maj. der Kaiser Wilhelm das Kreuz küßte. Allerhöchstdemselben folgten der Zar, die Zarewna und die hohen Persönlichkeiten des kaiserlichen Gefolges.

Narwa, 19. Aug. Gestern feierte das Preobraschenski-Regiment und die Artillerie das Fest ihres Schutzpatrons bei herrlichem Wetter. Mit dem ganzen Pomp der orthodoxen Kirche wurden Fahnen und Mannschaften geweiht. Die Priester in goldgewirkten und purpurrothen Talaren, die höchsten Damen in kostbaren Toiletten in den Regimentsfarben unter dem weißgrünen Zelt, die Sänger im langen Chalat neben dem prächtigen Feldaltar, die bunten Uniformen und die Menge im weiten Bogen um die im Karree aufgestellten Truppen — alles das gab ein herrliches Schauspiel ab; zumal als die Majestäten in russischer Uniform, begrüßt mit lauten Hurrahs, anlangten. Die Gefolge nahmen neben dem Zelt Aufstellung. Giers und Caprivi standen zusammen und unterhielten sich angelegentlich. Nach der Weihe kamen die Truppen in schneidigem Parademarsch zweimal vorbei. Dann wurden zwei Veteranen vom Preobraschenski-Regiment und von der Artillerie dem Kaiser Wilhelm vorgestellt. Seine Majestät reichte den beiden Feldwebeln, deren Ordensreihe über die ganze Brust ging, die Hand, was einen angenehmen Eindruck zu machen schien. Bei der folgenden Speisung der Mannschaften zogen die Allerhöchsten Herrschaften durch das Lager und tranken ein Glas Branntwein auf das Wohl des Regiments. Der weitere Tag verlief programmmäßig. Ueberall, wo die Majestäten hinkamen, wurden sie mit lauten Zurufen empfangen. Am Abend war wieder die ganze Stadt illuminirt. — Heute früh rückten die Truppen bei strömendem Regen aus. Bei Yamburg wird ein Flußübergang mit Brückenschlag die heutige Uebung bilden. Um 6 Uhr hat der Regen nachgelassen. Ihre Majestäten langen um 9 Uhr auf dem Manöverfeld an.

Narwa, 19. August. Beim Dejeuner brachte der Zar einen Toast auf Kaiser Wilhelm in russischer Sprache aus, sodann auf den Kaiser Franz Josef zu dessen heutigem Geburtstage. Kaiser Wilhelm brachte einen Trinkspruch auf den Zaren aus.

Narwa, 19. Aug. Die Kaiser Alexander und Wilhelm begaben sich Vormittags 9 Uhr nach Yamburg in das Manöverterrain und stiegen daselbst zu Pferde. Das Westkorps der Avantgarde ging früh von Kobiliaky gegen Yamburg vor, welches das Ostkorps besetzt hielt. Das Gros des Westkorps folgte von Narwa, das Ostkorps wird sich hinter den Fluß Luga zurückziehen. Das Westkorps wird morgen den Uebergang über den Fluß bei Yamburg forciren. Kaiser Wilhelm ist nebst Gefolge um 3½ Uhr Nachmittags aus dem Manöverterrain in die Villa Polewzeff zurückgekehrt.

Narwa, 19. Aug. Kaiser Wilhelm verbleibt hier bis zum 21. August, bringt die beiden folgenden Nächte in Gomotowo zu und trifft am 23. August in Peterhof ein. Am Sonnabend nach Schluß der Galatafel schifft sich der Kaiser nach Kronstadt ein. Das Zivilkabinet des Kaisers geht bereits am Donnerstag nach Peterhof ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Aug. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ende dieses Monats, voraussichtlich am 27. August, werden die kaiserlichen Prinzen von Saßnitz nach dem Neuen Palais zurückkehren, um zur Ankunft des Kaisers, welcher am 29. d. M. über Pillau und Kiel entgegen gesehen wird, bereits in Potsdam anwesend zu sein. — Das Prinzessinnen-Palais neben dem Palais der Kaiserin Friedrich, in dem kürzlich der Oberst-Hofmeister der verstorbenen Kaiserin Augusta, Graf Nesselrode, und Leibarzt Dr. Velten ihre Dienstwohnungen geräumt haben, soll, wie man hört, zur Aufnahme der Damen und Herren vom Hofstaate der Kaiserin Friedrich hergerichtet werden.

— Der Hauptmann Jourdan von der Artillerie-Prüfungs-Kommission, eines der Opfer der Kunnersdorfer Geschütz-Explosion, welcher eine Granatschußverletzung des Fußes erlitt und sich in der Behandlung des Prof. Dr. Schüller befand, ist seiner Heilung nahe und wird aller Voraussicht nach dienstfähig bleiben. Auch Graf v. Monts befindet sich bekanntlich auf dem Wege der Besserung. Der Kaiser hat sich stets bis in die Neuzeit eingehenden Bericht über das Befinden der verletzten Offiziere sowohl als der Mannschaften erstatten lassen.

Uelzen, 19. Aug. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielten hier Brüel 340, Brey 192, Meyer 163, Waltemath 153, v. Estorff 53 Stimmen. (H. C.)

Königsberg i. Pr., 19. August. Prinz Albrecht von Preußen kehrte nach der Vorstellung der 4. Infanterie-Brigade, welche heute früh auf dem großen Exerzierplatze stattfand, um 9½ Uhr nach dem Schlosse zurück und nahm daselbst das Frühstück ein. Um 12,40 Uhr erfolgte die Abreise über Insterburg zum Manöverfelde nach Wiekischken bei Darkehmen.

Weimar, 15. August. Ein junger indischer Fürst, Ahmed Khan Bahadoor Funindar von Deedwar in Ostbengalen, ward gestern in Wilhelmsthal am Hofe empfangen. Da der Großherzog bereits nach Scheveningen abgereist war, begrüßten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin den indischen Gast, der von ihnen zur Tafel gezogen war. Ahmed Khan, der sich auf einer Reise durch Deutschland befindet, zeigte sich, laut einem Bericht der „Nat.-Ztg.", als viel bewandert in der deutschen Literatur. Er wird demnächst auch nach Weimar kommen, um die klassischen Stätten zu besuchen.

Fulda, 18. Aug. Eine deutsche und preußische Bischofskonferenz wird im Laufe dieser Woche hier tagen. Wohl werden, wie herkömmlich, die katholisch-kirchlichen Angelegenheiten Preußens auch diesmal zur Verhandlung kommen, doch stehen in erster Reihe die soziale Frage und die afrikanische Mission, welche in dem bekannten Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Köln hervorgehoben worden sind, zur Verhandlung für sämmtliche deutsche Bischöfe.

Karlsruhe, 18. August. Der Großherzog traf gestern Vormittag zu dem gestern in Weinheim abgehaltenen Abgeordnetentage des badischen Militärvereins-Verbandes daselbst ein und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden festlich empfangen. Der Großherzog nahm an den Verhandlungen, sowie an der Enthüllungsfeier des Kaiser- und Kriegerdenkmals theil. In drei Ansprachen wendete sich der Großherzog an die Krieger und ermahnte sie, festzuhalten in Treue zu Kaiser und Reich und die Vergangenheit nicht zu vergessen, um für die Zukunft stark zu sein. „Wir müssen auf Vorposten sein", schloß der Großherzog seine Ansprache. Die Krieger stimmten jubelnd den Ausführungen zu. Abends verließ der Großherzog unter brausenden Hochrufen des Publikums Weinheim und kehrte nach Schloß Mainau zurück.

Ausland.

Wien, 18. August. Heute Nachmittag fand im Haarhof (Platz der inneren Stadt) eine Kundgebung von etwa 1000 reichsdeutschen Sängern für den Kaiser statt. Buchhändler Paul Langer (Oels) hielt eine Ansprache an die Sänger und forderte dieselben auf, als Huldigung anläßlich des Geburtstages des Kaisers die Volkshymne abzusingen. Der Gesangverein Oels vertheilte Textabzüge, worauf die Versammelten entblößten Hauptes die Volkshymne sangen.

Wien, 19. Aug. Das „Neue Wiener Tagebl." meldet, daß in Ischl seitens Oesterreichs mit dem Könige von Rumänien wichtige militärische Abmachungen getroffen worden seien, und hebt hervor, daß der österreichische Generalstabschef Baron Beckh in wiederholten langen Audienzen vom König Karl empfangen wurde. Der König sei von dem Ergebniß des Ischler Aufenthalts hoch befriedigt. — Die Nachricht selbst wie ihre Quelle lassen weitere Bestätigung wünschenswerth erscheinen.

Budapest, 19. Aug. Eine direkte telegraphische Anfrage der Redaktion des „Budapesti Hirlap" an den Fürsten Bismarck wurde von diesem mit folgender Depesche beantwortet: „Telegramm erhalten. Herr Abranyi ist mir unbekannt, mir niemals gemeldet, also von mir auch niemals empfangen worden. Fürst Bismarck." Da Abranyi als ein Ehrenmann gilt, glaubt man hier noch immer an ein Mißverständniß.

Wildbad, 18. August. Dr. Karl Peters ist mit Herrn Oskar Borchert in Wildbad angekommen und im Hotel Klumpp abgestiegen.

Paris, 19. Aug. Bei dem gestrigen Banket in Arras hob Ribot hervor, daß die allgemeine Lage durchaus friedlich sei. Die Kammer werde sich im Jahre 1891 hauptsächlich mit Ackerbau- und Zollfragen beschäftigen.

London, 18. Aug. Die Königin siedelt nächsten Donnerstag oder Freitag von Osborne nach Balmoral über, wo sie bis Anfangs November weilen wird. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Battenberg werden die Monarchin nach Schottland begleiten.

London, 19. August. Unter dem Protektorat der Königin Victoria wird hier im Jahre 1891 eine Marineausstellung abgehalten werden.

London, 19. August. Eine Depesche der „Times" aus Montevideo bezeichnet die dortige politische und finanzielle Lage als eine sehr gespannte. Der Präsident sei veranlaßt, militärische Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

London, 19. August. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Melbourne: Die Diensteinstellung der Offiziere der Handelsmarine verbreitet sich mit großer Schnelligkeit über die Häfen von Melbourne, Sydney und Brisbane. Die große Schifffahrtsgesellschaft hat beschlossen, die Fahrten ihrer Dampfer einzustellen. Viele Dampfer sind heute zurückgekehrt, weil die Offiziere und Matrosen infolge des Befehls der „Union" das Schiff verließen. Die Schiffsrheder suchen in ihre Dienste Nichtunionisten zu enga-

---

43

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belôt.

(Fortsetzung.)

Er wußte, daß der verhaßte Amerikaner morgen die Kolonie auf immer verlassen wolle, und, schärfer blickend oder schärfer mißtrauisch als der Gouverneur, sagte er sich, daß, wenn Gardiner irgend einen geheimen Coup im Sinne habe, die Ausführung desselben muthmaßlich in dieser Nacht, in dieser letzten Nacht seines Hierseins erfolgen müsse. Er hatte sich am gestrigen Abend nicht zur Ruhe begeben, sondern war all' diese langen Stunden hindurch spähend, argwöhnisch auf der kleinen Insel umhergeschweift. Er konnte nichts Verdächtiges entdecken, Alles war öde und still geblieben, seine Hoffnung, seine Erwartungen sanken. Der Beginn des Feuerwerks lockte ihn an die Küste, um nach dem Schiffe hinüberzuspähen: er war sich nicht recht klar, ob diese ersten Raketen, die er dort steigen gesehen, wirklich der Beginn eines Feuerwerkes waren oder vielleicht nur die Bedeutung eines Signals hatten. Der Fortgang der bunten Lichterscheinungen, das Dröhnen der Kanonenschläge und Prasseln der Feuerschlangen ließ ihn sofort bemerken, daß Ersteres der Fall sei, allein sein Spähblick nach dem Schiffe hin ließ ihn alsbald noch etwas Anderes bemerken, das sein Interesse in denkbar höchstem Grade fesselte. Ein kleines Ruderboot kam in der Richtung von der Florida her hurtig über den halb erhellten Wasserspiegel geglitten und war der Insel bereits ganz nahe. Er duckte sich auf den Boden nieder und beobachtete. In ihm jauchzte es hell auf vor Freude, als er erkannte, daß es die kleine zierliche Jolle Gardiners sei, die er oft gesehen, als sie mit ersichtlicher Vorsicht, möglichst das Plätschern der Ruder zu vermeiden, durch das Wasser dahinschoß, ein lautes Schurren auf den Muscheln des Ufersandes zu verhüten suchte. Dicht auf den Boden niedergeduckt, folgte er ihr zu dem Landungsplatz, den sie erwählt: dem Platz unterhalb des kleinen Hügels. Robin überlegte einen Augenblick, was fürs Erste am zweckentsprechendsten zu thun sei, die Jolle zu beobachten oder die Insel, auf welcher vielleicht geschehen werde, was mit dem Kommen des Bootes in Verbindung stehe, — als ihn plötzlich wie elektrisch ein Gedanke durchzuckte und im Moment die ganze volle Wahrheit klar vor seinem inneren Auge lag! Er wußte, daß vor Tagesanbruch um diese Zeit die Proviantkolonne ihren Gang vom Bagno nach dem Vorrathhause machte. Wenn, was er nicht wußte, was ihm jedoch höchst wahrscheinlich erschien, Fortier zu dem Trupp, dem dieser Dienst übertragen war, gehörte — wenn er unterrichtet war, daß um diese Zeit ein Boot hier seiner harren werde — und er mußte davon unterrichtet sein, er hatte Gardiner ja vor wenigen Tagen gesprochen — so war es ihm ein Leichtes, sich in der Dunkelheit von der Proviantkolonne zu verabschieden, wo sein Fehlen jedenfalls erst bei der Rückkehr in den Bagno bemerkt wurde, hierherzueilen, und — —

Robin verfolgte den Gedanken nicht weiter. Schon glitt er wie ein lauernder Tiger um den kleinen Hügel herum, bis zu einer Stelle, von der aus er das ganze vor ihm liegende freie Terrain, auf dem der Flüchtling daher kommen mußte, übersehen konnte, zog den Revolver aus der Tasche, den er stets bei sich führte, machte den Drücker von der Versicherung frei und kauerte auf den Boden nieder.

Er hatte kaum wenige Minuten geharrt, als er seinen Mann hastigen, scheuen, geduckten Laufes kommen sah. Sobald derselbe ihm nahe genug war, daß er ihm nicht mehr entgehen konnte, erhob er sich aus seiner niedergekauerten Stellung und trat auf ihn zu.

19. Kapitel.

Während er vorschritt, den Revolver schußbereit in der Hand, die Augen mit sengender Gluth auf die Gestalt des Flüchtlings gerichtet, durchtobte eine wilde Freude sein Inneres. Die Gewißheit, das Opfer seines Hasses von Neuem in seiner Gewalt zu haben, ließ ihn voll teuflischen Triumphes überlegen, welche Wollust größer für ihn sein werde: Fortier mit einem Schusse den Schädel zu zerschmettern oder ihn in den Bagno zurückzuschleppen, ihn jeder Hoffnung beraubt, der langen qualvollen Strafe der vierten Sträflingsklasse zu überliefern und, zum Lohn für sein verdienstvolles Vereiteln von Fortiers Flucht in sein Amt wieder eingesetzt, Gelegenheit zu haben, wieder diesen bis zum Tode weiter zu peinigen.

Er war so siegesgewiß, in dem Gefangenen Fortier vor sich zu sehen, daß er seinen Irrthum erst vernahm, Bérard erkannte, als er sich in einer Entfernung von zwei Schritten ihm gegenüber sah. Bérard, der erstarrt vor Schrecken, in dumpfer Verzweiflung Alles für verloren haltend, ihn regungslos erwartet hatte.

Robin erkannte ihn und prallte stutzend zurück. „Was, Du bist's, Bursche?" rief er wüthend aus. „Ha, aber jetzt verstehe ich, bin ich denn blind gewesen? Du warst der Freund Fortiers, Du bist mit ihm geflohen und ich habe hier nur Einen von Euch erwischt. Wo ist der Andere, gesteh' es, Schurke!"

„Es ist Niemand bei mir, ich bin allein", sagte Bérard, noch keuchend vom raschen Lauf, doch gefaßt.

„Lüge!" schrie Robin grimmig auf. „Wo ist Dein Complice, wo ist Fortier, gesteh' es, Schurke, und vergiß nicht, daß ich das Recht habe, Dir mit der Kugel dieses Revolvers den Schädel zu zerschmettern!"

„Sie haben das Recht dazu nicht", entgegnete Bérard mit düsterer Festigkeit. „Wenn Sie es thäten, würde es ein Mord sein. Die Instruktion giebt Ihnen nur das Recht, einen Gefangenen zu tödten, der sich widersetzt. Ich widersetze mich nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

giren und bieten denselben ein längeres Engagement bei erhöhten Gehältern an.

Kopenhagen, 18. Aug. Anläßlich des heutigen Geburtstages des Kaisers von Oesterreich fand heute im Schloß Amalienborg ein Gala-Essen statt, zu welchem der Erzherzog Karl Stephan und die übrigen Offiziere des hier vor Anker liegenden österreichischen Geschwaders eingeladen waren. Der Erzherzog führte die Königin zur Tafel. Der König brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef, der Erzherzog einen solchen auf den König, die Königin und das ganze königliche Haus aus. Der König ernannte den Erzherzog Karl Stephan zum Ritter des Elephanten-Ordens.

Petersburg, 17. August. Bei dem Aufbau des sechsten Stockwerkes auf einem Hause an der Newski-Perspektive brach gestern Abend ein Holzgerüst zusammen und begrub die auf demselben befindlichen Arbeiter unter den Trümmern. Acht Personen, darunter ein Architekt, wurden getödtet, sechs andere schwer und vier weitere leichter verwundet.

Petersburg, 19. Aug. Wie das Reutersche Bureau sich melden läßt, hat die russische Regierung bei französischen Fabrikanten 500000 Gewehre bestellt.

Sofia, 19. Aug. Prinz Ferdinand begiebt sich für einige Zeit nach dem Kloster Rilo.

Belgrad, 19. August. Der Dampfer der Gagarin'schen Donauschifffahrts-Gesellschaft „Bulgaria" landete gestern zwanzigtausend Berdangewehre und die dazu gehörige Munition, welche Rußland Serbien schenkte. Bei Semendria, längs des bulgarischen Donauufers, wurde der russische Dampfer von einem bulgarischen Wachtschiff begleitet, um ein etwaiges Landen desselben zu verhindern.

Zanzibar, 19. Aug. Die erste Strecke der Eisenbahn vom englischen Hafen Mombas bis ins Innere wird am 26. d. Mts. eröffnet werden; zu den Festlichkeiten, die bei dieser Gelegenheit veranstaltet werden sollen, sind auch der deutsche Generalkonsul und mehrere Offiziere der deutschen Schutztruppe eingeladen. Von Bagamoyo wird demnächst eine neue große deutsche Karawane von 2800 Trägern nach dem Innern aufbrechen.

Marine.

§§ **Wilhelmshaven,** 20. Aug. Die Allerh. Genehmigung zur Anlegung nichtpreußischer Orden ist ertheilt: Vizeadmiral Deinhard, Chef der Manöverflotte, des Großkreuzes des Schwedischen Schwert-Ordens; Kontreadmiral Schröder, Chef des Uebungsgeschwaders, des Kommandeurkreuzes 1 Kl. mit Stern des Norwegischen Ordens vom Heil. Olaf; Kapt. z. S. v. Reiche, Komdt. S. M. S. „Deutschland", des Kommandeurkreuzes 1 Kl. des Norw. Ordens vom Heil. Olaf; den Kapitäns. z. S. Bendemann, Chef des Stabes der Manöverflotte, v. Arnim, Komdt. S. M. Yacht „Hohenzollern", v. Bodenhausen, Komdt. S. M. S. „Kaiser", v. Wietersheim, Komdt. S. M. S. „Oldenburg", v. Schuckmann I, Komdt. S. M. S. „Bayern", des Kommandeurkreuzes 2. Kl. des Norw. Ordens vom Heil. Olaf; den Kapitäns z. S. Schwarzlose, Komdt. S. M. S. „Baden", Tirpitz, Komdt. S. M. S. „Württemberg", Gräf. v. Haugwitz, Komdt. S. M. S. „Friedrich der Große", Koch, Komdt. S. M. S. „Preußen", des Kommandeurkreuzes 2. Kl. des Schwed. Schwert-Ordens; den Korv.-Kapts. v. Rosen, 1. Offz S. M. S. „Kaiser", v. Frantzius, 1. Offz S. M. S. „Württemberg", v. Kries, 1. Offz. S. M. S. „Irene", Oelrichs, Komdt. S. M. Av. „Zieten", Breusing, 1. Offz. S. M. S. „Baden"; den Kapt.-Lieuts. Plachte, Navig. Offz. an Bord S. M. S. „Baden", Baron v. Plessen, kommandirt bei der Kaiserl. Botschaft in St. Petersburg, Wallmann, 1. Offz. S. M. S. „Preußen", des Ritterkreuzes 1. Kl. des Königl. Schwed. Schwert-Ordens; den Korv.-Kapts. Lavaud, Komdt. S. M. Av. „Pfeil", da Fonseca-Wollheim, 1. Offz. S. M. S. „Deutschland", Stoltz, 1. Offz. S. M. S. „Oldenburg", Rosendahl, 1. Offz. S. M. S. „Bayern", den Kapt.-Lieuts. Jäckel, 1. Offz. S. M. S. „Friedrich der Große", Truppel, 1. Offz. S. M. Yacht „Hohenzollern", Kalau v. Hofe, Flagglieutenant des Uebungsgeschwaders, Schönfelder, 1. Offz. S. M. Av. „Pfeil", Mandt, Flagglieut. der Manöverfl., des Ritterkreuzers 1. Kl. des Norw. Ordens vom Heil. Olaf; den Lieuts. z. S. Prowe, 1. Offz. S. M. Av. „Zieten", Kinderling, Wachtoffz. an Bord S. M. S. „Kaiser", des Ritterkreuzes 2. Kl. des Ordens vom Heil. Olaf; den Lieuts. z. S. v. Krosigk, Wachtoffz. an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", v. Dambrowski, Militärischer Begleiter Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, des Ritterkreuzes 2. Kl. des Königl. Schwed. Schwert-Ordens; Unt.-Lieut. z. S. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, an Bord S. M. S. „Deutschland", des Großkreuzes des Norwegischen Ordens vom Heil. Olaf.

— Die Torpedoboote „S 44", Kommandant Lieutenant zur See v. Barski, und „S 49", Kommandant Kapitän-Lieutenant Deubel, haben am 18. d. Mts. in Pillau in Dienst gestellt.

Kiel, 19. August. Der Korv.-Kapt. Frhr. v. Lyncker ist als Examinator für Fortifikation und Minenwesen bei der Seeoffizier-Berufsprüfung kommandirt worden.

Kiel, 19. August. Der Kaiser hat zu Schiedsrichtern für die Manöver des IX. Armeekorps folgende Militärs bestimmt: Zu Ober-Schiedsrichtern den General der Infanterie v. Leszczynski und Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz; zu Schiedsrichtern die General-Lieutenants Graf v. Schlieffen und v. Holleben, beide Ober-Quartiermeister, ferner General-Lieutenant Vogel v. Falckenstein, Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements und die Generalmajore v. Zingler, Ober-Quartiermeister, und v. Oidtmann II, Inspekteur der Jäger und Schützen.

Kopenhagen, 19. Aug. Die Offiziere des österreichischen Geschwaders begaben sich mit den dänischen Offizieren heute Nachmittag nach Skodsberg zum Diner bei dem Marineminister. Später legte eine Deputation der österreichischen Offiziere an dem Monument des Admirals Suenson einen Palmenkranz mit der Inschrift: „Dem tapferen Admiral und den wackeren dänischen Streitern von 1864 gewidmet von den kaiserl. königl. Kriegskameraden" nieder.

Stockholm, 13. Aug. Wie die amtliche „Post Tid." mittheilt, waren die Chefs der hier liegenden deutschen Kriegsschiffe „Luise" und „Rover" von dem französischen Gesandten René Millet zum Frühstück in dessen Wohnung geladen. Die schwedische Seeoffiziere hatten mehrere Feste für die deutschen Kameraden veranstaltet.

Petersburg, 19. Aug. Auf der Revaler Rhede war bei der Ankunft des deutschen Kaisers eine bedeutende Eskadre von russischen Kriegsschiffen versammelt worden. Der „Rev. Beob." schreibt: Die Eskadre war zum Empfange nach der Richtung des Meridians in zwei Kolonnen postirt. In der westlichen Kolonne, gerechnet vom Meer zur Stadt hin, standen die Klipper „Westnik", „Opritschnik", die Korvette „Rynda" unter der Flagge des jüngeren Flaggmanns der praktischen Eskadre, Kontreadmiral Giers, die Klipper „Strelok" und „Plastun" und die Panzerbatterie „Perwenez" unter der Flagge des Kommandirenden der Artillerie-Lehrabtheilung, Kontreadmiral Kuprijanoff, und der „Kreml". Diese Linie war vom Kreuzer „Asia" abgeschlossen. Die östliche Kolonne bildeten die Panzerthurmfregatten „Admiral Lasareff", „Admiral Spiridoff", die Panzerschiffe „Kaiser Alexander II." und „Peter der Große" unter der Flagge des Kommandirenden des praktischen Geschwaders, Vizeadmiral Kopytoff, die Panzerthurmfregatten „Admiral Greigh", „Admiral Tschitschagoff", das Panzerboot „Grossjaschtschij", die Thurmboote „Russalka", „Tscharodeika" und „Smertsch".

Paris, 19. Aug. Durch ein neues Dekret wird ein unterseeischer Vertheidigungsdienst unter dem Oberbefehl des Marineministers eingerichtet. Die Generalleitung des Torpedowesens wird aufgehoben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 20. Aug. Dem Matrosen von der I. Matrosendivision Rothbarth ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen. — Dem Kapt. z. S. Frhr. von Senden-Bibran, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers und Chef des Marine-Kabinets, ist die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung der nachbenannten nichtpreußischen Orden ertheilt und zwar: des Ehrenkreuzes 2. Kl. des Fürstlich Lippeschen Hausordens, des Kommandeurkreuzes 1. Grades des Königlich Dänischen Danebrog-Ordens, sowie ferner des Kommandeur-Kreuzes des Königlich Belgischen Leopold-Ordens. Ferner ist die Allerhöchste Genehmigung ertheilt dem Korv.-Kapt. beim Oberkommando der Marine Siegel zur Anlegung des Offizierkreuzes 1. Klasse des Norwegischen Ordens vom heil. Olaf und des Ritterkreuzes des Kgl. Belgischen Leopold-Ordens, und dem Kapt.-Lieut. v Basse, à la suite des Seeoffizierkorps und persönlichem Adjutant des Prinzen Heinrich, zur Anlegung des Ritterkreuzes des Kgl. Dänischen Danebrog-Ordens.

Wilhelmshaven, 20. Aug. Hauptmann und Kompagnie-Chef vom I. Seebataillon Frhr. v. Gagern ist zur Vertretung des beurlaubten Hauptmann Detring bis zum 15. September d. J. zur Dienstleistung im Reichs-Marineamt kommandirt.

* **Wilhelmshaven,** 26. Aug. Widersprechenden Zeitungsnachrichten entgegen, sind wir in der Lage, aus kompetentester Quelle mittheilen zu können, daß die am Grafen von Monts am vergangenen Dienstag vollzogene Operation in der Ueberpflanzung eines großen, aus dem Oberschenkel abgelösten Hautstückes auf die schwerverletzte Schienbeinstelle des rechten Fußes bestand. Der Patient hat, trotz mangelhafter Narkose, die Sache so weit gut überstanden, daß er am Sonnabend in die Wohnung seiner Mutter, der verwittweten Frau Admiralin Gräfin von Monts, Excellenz, nach Charlottenburg gebracht werden konnte. Nach einer zweiten, gut verlaufenen Operation am linken Fuße, geht er daselbst unter der Pflege seiner Mutter und seiner gleichfalls nach dort übergesiedelten Frau hoffentlich bald seiner völligen Genesung entgegen.

* **Wilhelmshaven,** 20. Aug. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Feldwebel, Wachtmeister und Vize-Feldwebel der Kais. Marine, ausgenommen diejenigen der Marineinfanterie, nach einer ohne Doppelrechnung der Kriegs- und Seefahrtzeit zurückgelegten aktiven Dienstzeit von 25 Jahren die Uniform der Deckoffiziere anlegen dürfen, mit der Bestimmung, daß der Rock in diesen Fällen ohne Achselklappen, mit den bisher auf der Jacke getragenen Aermelabzeichen — ausschließlich der Tressen — in Gold bezw. Silber zu tragen ist.

* **Wilhelmshaven**, 20. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend im Saale der „Burg Hohenzollern". Dort sind zur Zeit zwei Stuckateure mit Ausbesserungsarbeiten an der Decke beschäftigt und haben hierzu ein hohes Gerüst errichtet. Durch die Unvorsichtigkeit eines Bediensteten nun brach das Gerüst, sodaß beide Stuckateure aus beträchtlicher Höhe herabstürzten. Der sofort herbeigeholte Werft-Heilgehilfe N. legte den anscheinend nicht lebensgefährlich Verletzten den ersten Verband an, worauf dieselben in das städtische Krankenhaus überführt wurden.

* **Wilhelmshaven,** 20. Aug. In Ergänzung unserer gestrigen Notiz sei noch mitgetheilt, daß der nächste Sonderzug nach Bremen von hier aus am 3. September abgelassen wird, daß aber für die Strecke Jever-Carolinensiel zu dieser Fahrt keine Billets ausgegeben werden, da auf dieser Strecke bereits am 31. August ein Sonderzug nach Bremen verkehren wird.

Wilhelmshaven, 20. Aug. Am 6., 7. und 8. Septbr. wird hier im Stadttheil Elsaß ein großes Wettkegeln stattfinden. Zu diesem Zwecke sollen 10 Bahnen gelegt und nur neue Spiele aufgestellt werden. Hoffentlich werden sich sämmtliche hiesige Kegelklubs, sowie die der Umgegend dazu einfinden. Es ist das erste Mal, daß eine solche Festlichkeit am hiesigen Orte arrangirt wird.

* **Wilhelmshaven,** 20. Aug. In diesem Jahre wird uns Herr Barkhausen mit der langersehnten Luftfahrt nach dem deutschen Helgoland erfreuen und zwar am kommenden Sonntag. Die Abfahrt erfolgt Morgens 7 Uhr von den neuen Moolen mit dem seetüchtigen schnellfahrenden Post- und Schraubendampfer „Tell", Kapt. de Bloom. Die Ankunft auf Helgoland erfolgt gegen 11 Uhr Vormittags. Aufenthalt auf Helgoland ca. 6 Stunden. Die Theilnahme wird des niedrigen Preises halber wohl eine sehr rege werden. Doch einer Ueberfüllung wird der Unternehmer vorzubeugen wissen und wird der Billetverkauf, wenn die genügende Zahl erreicht ist, geschlossen. Daher ist es rathsam für Jeden, welcher diese interessante Fahrt mitzumachen beabsichtigt, sich zeitig genug mit Fahrkarten zu versehen. Für Musik, sowie gute Restauration an Bord wird gesorgt.

* **Wilhelmshaven,** 20. August. Der Männergesangverein „Nordost" unternimmt am Sonntag 24. August eine Bootpartie nach Sanderbusch.

* **Wilhelmshaven,** 20. Aug. Das starke Gewitter, welches gestern Morgen zwischen 4 und 7 Uhr hier beobachtet wurde scheint sich über ganz Ostfriesland und Oldenburg erstreckt zu haben, Wenigstens lassen mehrfache Meldungen von Blitzschlägen in unserer Nachbarschaft darauf schließen.

Wilhelmshaven, 19. Aug. Gefälschte Zinsscheine zur vierprozentigen preußischen konsolidirten Staatsanleihe, Reihe 1 Nr. 20 über Mk. 6, mit der Nr. 219583 vom 6. Juli 1880, sind im Umlauf. Vorsicht bei Annahme solcher Scheine ist geboten. Kennzeichen ist der auf denselben fehlende Trockenstempel. Die Falschstücke tragen anscheinend alle die Nr. 219583.

Wilhelmshaven, 19. Aug. Auf dem Anthropologen-Kongreß in Münster wurde der letzte Vortrag vom Marinearzt Dr. Buschan in Wilhelmshaven über Heimath und Alter der europäischen Kulturpflanzen gehalten. Das Schlußergebniß der Ausführungen geht dahin: die ersten Kulturpflanzen treten in der jüngeren Steinzeit auf; neben Weizen und Gerste finden sich Bohnen, Erbsen, Linsen, Flachs, Hirse, Weintrauben. Der paläolithische Mensch (Mensch der älteren Steinzeit, der Periode der blos geschlagenen, nicht geschliffenen Steinwerkzeuge) trieb auch keinen Pflanzenbau, er lebte vielmehr von Jagd und Fischfang, bis, wie Redner vermuthet, die Arier den Ackerbau nach Europa verpflanzten. Prof. Ascherson-Berlin ergänzte den Vortrag durch einige Bemerkungen über die Stammformen unserer Getreidearten, wie solche durch neuere und neueste Forschungen bestimmt worden sind. So hat Körnicke-Bonn überzeugend nachgewiesen, daß der Roggen nicht, wie früher angenommen, von dem in den Steppenländern wachsenden Secale fragile, sondern von dem am östlichen Mittelmeere heimischen Secale montanum abstammt.

Bant, 19. Aug. Gestern Abend feierte der „Veteranen-Verein" sein erstes Stiftungsfest im Vereinslokale bei C. Zwingmann. Der Saal war mit Flaggen, Wimpeln, Guirlanden und Kränzen auf das Prächtigste geschmückt. Der Präses des Vereins, Kamerad Foders, hielt eine Ansprache, in welcher er der Bedeutung des 18. August (Gravelotte) gedachte. Mit einem kräftigen Hoch auf unsern allergnädigsten Kaiser und unter Intonierung der Volkshymne fand der offizielle Theil der patriotischen Feier seinen Abschluß. Der nachfolgende Ball hielt die Kameraden und Gäste bis zum frühen Morgen in der fröhlichsten Stimmung zusammen.

Aus der Umgegend und der Provinz

Varel, 17. August. Ein hiesiger Schüler hatte das Unglück, von einem Kameraden mit einem scharfen Instrument durch die Hand gestochen zu werden, so daß die Spitze desselben an der entgegengesetzten Handfläche mehrere Centimeter hervorstand. — Ein anderer Knabe wurde, der „O. Z." zufolge, beim Spiel unbeabsichtigter Weise mit dem Stiefelabsatz vors Knie getroffen und war genöthigt, ärztliche Hilfe zu suchen.

Emden, 19. August. Heute Morgen stürzte das vierjährige Söhnchen des Tischlergesellen D. beim Bauhofe ins Wasser. Dem Polizeisergeanten Heute gelang es, das Kind zwar lebend an's Ufer zu bringen, indessen ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens desselben vorhanden.

Oldenburg, 17. August. Dem „Kriegerverein im Osten der Landgemeinde Oldenburg" gebührt der Ruhm, mit zu den ersten zu gehören, welche den Kaisern Wilhelm I. und Friedrich III. ein Denkmal errichtet haben. Die Enthüllung dieses Denkmals fand gestern statt. Der „Kriegerverein im Osten der Landgemeinde" hatte zu derselben umfassende Einladungen an Behörden und Vereine in Stadt und Land ergehen lassen und zahlreich waren die Eingeladenen erschienen. Um 3¼ Uhr nahmen die Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung auf dem Pferdemarktplatz und zogen von dort aus über die Donnerschweerstraße nach dem Festplatze, wo sie um 4 Uhr anlangten. Der Menschenandrang war so außerordentlich, daß die Zuschauer sich in weitem Kreise aufstellen mußten. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Liede „Brause du Freiheitssang". Sodann bestieg Herr Divisionspfarrer Goens die Tribüne und hielt die Weiherede. Redner wies darauf hin, daß tiefe Dankbarkeit gegen die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. die Triebfeder gewesen, welche das Denkmal habe erstehen lassen. Er entwarf in kurzen, kräftigen Zügen ein Bild von den Dahingeschiedenen, hielt einen Rückblick auf die lange arbeitsvolle und von strenger Pflichterfüllung getragene Wirksamkeit Kaiser Wilhelm's I. und verglich den in den besten Mannesjahren von heimtückischer Krankheit dahingerafften Friedrich III. mit einem hellaufleuchtenden, aber rasch gesunkenen Stern. Das Denkmal stehe auf altoldenburgischem Boden, auf einem Grunde, dessen Herrscher von jeher zur deutschen Sache gestanden habe, gut oldenburgisch sein, heiße nichts Anderes, als auch gut deutsch sein. Mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und den Großherzog, in welches die Menge mit lautem Ruf einstimmte, schloß der Redner. Von dem Vorsitzenden des Oldenb. Kriegerbundes, Herr Major a. D Strackerjan, wurde sodann das Zeichen zur Enthüllung gegeben. Nach dem Absingen des Chorals: „Nun danket Alle Gott" nahm der Vorsitzende des Kriegervereins im O. d. L., Herr Sandvoß, das Wort und übergab der Gemeinde das Denkmal zu Schutz und Schirm. Mit einem von dem Sängerchor vorgetragenen Liede: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde", wurde die offizielle Feier geschlossen. Das Denkmal ist nach der Beschreibung der „Oldenb. Ztg." aus Sandstein gearbeitet, auf einem ufenartig hergestellten Sockel ruht das Hauptstück, auf diesem erhebt sich ein Obelisk, dessen Abschluß durch einen in Bronze gearbeiteten Adler gebildet wird, der mit ausgebreiteten Flügen Wacht hält.

Oldenburg, 19. August. Dem Vernehmen hiesiger Blätter nach wird sich unser Großherzog auf seiner Reise Ende dieses Monats auch nach Oberammergau begeben, um den Passionsspielen beizuwohnen, während Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin zur selben Zeit Altenburg zu längerem Aufenthalt erwählen wird.

Rastede, 17. August. Am Sonnabend Nachmittag durchzog eine Windhose die Gegend von Rastede, welche außer auf den Feldern namentlich in den Großherzogl. Parkanlagen sehr große Verheerungen anrichtete. An Gebäuden sind keine Schäden entstanden.

Twistringen, 17. August. Wohl keine Gegend der ganzen Provinz Hannover, speziell des Kreises Syke, haben die wilden Schweine so verwüstet, als gerade die unserige, wo die Sauen namentlich in den fiskalischen Forsten ihr Unwesen treiben. In der Gemeinde Abbenhausen haben die Thiere im Laufe der Woche ungeheuren Schaden angerichtet.

Bremerhaven, 17. August. Aus dem neuesten Band der Hamburger Handelsstatistik erhellt ein außerordentlicher Aufschwung des Handels und Verkehres, auf den die mächtige Seehandelsstadt mit Recht stolz sein kann. Die gesammte Tonnenzahl der in Hamburg angekommenen Seeschiffe betrug:

1887:	3 920 000	Reg.-T.
1888:	4 355 000	„
1889:	4 809 000	„

Auch das laufende Jahr weist einen stark wachsenden Verkehr auf. Die Zunahme vertheilt sich auf alle Zweige, sowohl auf den europäischen, insbesondere den englischen, Verkehr als auch auf die transatlantischen Länder. Wenn Bremen in der Schifffahrt nach und von transatlantischen Ländern auch nicht sehr hinter Hamburg zurücksteht, so ist doch Hamburg in rascherem Vorschreiten. Von außereuropäischen Ländern kamen an.

	in Hamburg		in Bremen (Weserhäfen s. bremische Rechnung)	
1887:	1 104 000	Reg.-Tons	925 000	Reg.-T.
1888:	1 239 000	„	928 000	„
1889:	1 347 000	„	1 017 000	„

Der Unterschied hat sich also in zwei Jahren um 151000 Tonnen zu Hamburgs Gunsten vergrößert. Immerhin ist der transatlantische Verkehr der Haupttrumph Bremens. Von den übrigen Schiffsankünften entfallen nicht weniger als 722000 T. auf Kohlenschiffe von England. Als Handelsartikel spielen Kohlen nun eben keine sehr wichtige Rolle, im Verkehr machen sie aber viel aus. Für Bremen ist dieser Zweig wegen der beherrschenden Konkurrenz der mit der Eisenbahn kommenden deutschen Kohlen sehr unbedeutend. Die übrige europäische Schifffahrt ist und bleibt Bremens schwache Seite. Die Tonnenzahl in diesem Verkehrszweige ist für Hamburg von 2 251 000 in 1887 auf 2 394 000 in 1888 und 2 740 000 T. in 1889 gestiegen. Im Einzelnen stellt sich der Vergleich gegen Bremen für 1889 folgendermaßen:

Ankünfte	in Hamburg		in Bremen	
von deutschen Häfen	285 000	R.-T.	133 000	R.-T.
„ England, Kohlenschiffe,	722 000	„	} 262 000	„
„ „ andere Schiffe	1 455 000	„		
„ dem übrigen Europa	998 000	„	186 000	„

Bremen, 19. August. Der neuernannte kgl. preußische Gesandte bei den Hansestädten, Freiherr v. Thielemann, traf Mittags hier ein und stieg in Hillmann's Hotel ab. Derselbe machte alsbald Herrn Bürgermeister Buff seinen Antrittsbesuch zur Ueberreichung seines Ernennungsschreibens.

Lüneburg, 19. August. Ein überaus schlauer Streich ist in letzter Nacht passirt. Der Feuerwehr, welche noch bei dem rauchenden Trümmerhaufen des Fehlhaberschen Gebäudes beschäftigt war, ging um 11½ Uhr das Wasser aus, weil der Wassermeister die Hydranten abgesperrt hatte. Gerade zur selben Zeit schlug aus den Trümmern die Flamme wieder hoch empor; es soll sehr ausgedehnter Verhandlungen bedurft haben, bis um 3 Uhr morgens die Wasserleitung wieder geöffnet wurde.

Göttingen, 17. Aug. Der seit 17 Jahren als Buchhalter der städtischen Gasanstalt angestellte frühere Kaufmann Brauns ist vorgekommener Unregelmäßigkeiten halber am letzten Dienstag, wie schon erwähnt, vom Amte suspendirt, am Donnerstag aber bereits verhaftet und dem Untersuchungsgefängniß zugeführt. Das Verdienst, sein Treiben aufgedeckt zu haben, gebührt, wie der „H. C." hört, einigen Bürgern, denen sein Gebahren auffällig ge-

Landesbibliothek Oldenburg

worden und denen es gelungen ist, festzustellen, daß die ihnen gelieferten Coaksmengen nur zu einem erheblich geringeren Betrage, als verabfolgt, in den von Brauns geführten Büchern verzeichnet worden. Es wird gesagt, daß er z. B. bei verabfolgten 12 Hektolitern nur 1½ oder gar nur ½ Hektoliter gebucht, und um dieses unentdeckt zu können, in geschickter Weise Fälschungen der betreffenden Papiere vorgenommen habe. Die von ihm veranlaßte Schädigung der städtischen Kasse wird auf 20 000 Mk. angegeben, doch sind das nur Muthmaßungen, welche die eingeleitete Untersuchung aufklären wird. Schon seit Jahren war es aufgefallen, daß auf der Gasanstalt aus den verarbeiteten Kohlen nur so geringe Quantitäten Coakes gewonnen wurden, es wurde das aber immer auf die schlechte Beschaffenheit der Kohlen und andere Umstände geschoben. Jetzt wird erzählt, daß die buchmäßige Produktion um etwa 20 pCt. hinter der erwarteten Ausbeute zurückgeblieben sei. Darnach dürfte der durch Brauns veranlaßte Schaden in Höhe von 20 000 Mk. nicht zu hoch angegeben sein. Vor einigen Jahren wurde der der Stadt durch den Registrator Kleinsorge zugefügte Verlust auf ca. 12 000 Mk. festgestellt, und gelang es, nur einen geringen Theil dieser Summe wieder zur städtischen Kasse zu schaffen, im vorliegenden Falle ist die Stadt durch die Kaution des Brauns und die Beschlagnahme von nicht unbedeutenden von ihm vorgenommenen Einzahlungen bei der Sparkasse zu einem höheren Betrage gedeckt, ob aber hier, wie solches in jenem Falle zu geringerem Betrage geschehen, auch andere Personen haftbar gemacht werden können, steht noch dahin.

Cuxhaven, 18. August. Sonntag Abend kurz nach 10 Uhr, brach in einer Kathe, mit Stroh bedeckt, in der „Wisch" Feuer aus und nahm in wenigen Minuten so bedeutenden Umfang an, daß das Strohdach herabstürzte und den Ausgang versperrte. Leider konnte ein 12jähriger Knabe, der bereits im Bette lag, nicht mehr gerettet werden und verbrannte. — An der Feier auf dem Ritzebütteler Kirchhof am Grabe der 38 Oesterreicher hatte sich auch der hiesige Kriegerverein betheiligt, welcher die Mannschaften beim Rückmarsch noch bis zum Hafen geleitete. Kapitän Schellander von dem österreichischen Thurmschiff „Stefanie" nahm hier noch besonders Veranlassung, diesen Verein durch eine Ansprache auszuzeichnen: Er freue sich über die Kameradschaft, die hier herrsche und wolle hoffen, daß es immer so bleibe, denn wir seien doch Bundesgenossen und Waffengefährten. Cuxhaven sei ihm besonders lieb, weil er hier 1864, bei der Seeschlacht von Helgoland, als Lieutnant auf der österreichischen Flotte anwesend gewesen war. Das freundliche und joviale Auftreten der österreichischen Offiziere und der herzliche Verkehr derselben mit der deutschen Marineoffizieren hat hier dem „Hann. Cour." zufolge allseitig den besten Eindruck gemacht.

Helgoland, 20. August. Fast in der nämlichen Stunde, in welcher sich die Einverleibung Helgolands amtlich vollzog, genas dort die Frau eines armen Schuhmachers eines Knäbleins. Damit war der erste helgoländische Rekrut dem deutschen Wehrstande gewonnen. Auf diesen Umstand wies in einem theils ernst, theils launig abgefaßten „Aufruf für den ersten deutschen Rekruten Helgolands" eine Anzahl von Berlinern hin, die als Gäste auf der Insel weilten. Zugleich zeichnete jedes der „Comiteemitglieder" 20 Mk., und so, würdig eingeleitet, machte die Liste bei den Badegästen die Runde, welche, wie man sich denken kann, an jenem bedeutsamen Tage sich in besonderer Gebelaune befanden. Es war daher ein recht hübsches Sümmchen, welches noch vor Sonnenuntergang dem nicht wenig überraschten Elternpaare des „ersten deutschen Rekruten" überreicht werden konnte.

Vermischtes.

Spellen (Kreis Mülheim a. d. R.), 15. August. In der Oberklasse der katholischen Volksschule ist gestern Morgen gegen ½10 Uhr während des Unterrichts ein großes Unglück geschehen. Ein furchtbarer Knall erschreckte plötzlich den Lehrer und die Kinder, und im Nu ist das Schulzimmer mit einem erstickten Dunst angefüllt. Ein 12jähriger Schüler, in der Nähe des Schießplatzes Friedrichsfeld wohnhaft, hat eine Hülse, mit einem Sprengstoff gefüllt, bei sich in der Tasche gehabt. (Was es eigentlich gewesen, hat noch nicht festgestellt werden können.) Durch Reibung oder irgend einen Druck mit der Hand hat sich die Masse entzündet und ist explodirt. Der Knabe liegt auf seinem Platze am Boden und ist schrecklich zugerichtet. Sein Leib ist vollständig aufgerissen und beide Hände sind ganz verstümmelt. Da er noch lebt, so wird eiligst der Pfarrer gerufen, welcher ihm noch die Generalabsolution ertheilen kann, bald darauf stirbt er. Die beiden Knaben, welche rechts und links neben ihm ihren Platz hatten, und der, welcher in der Bank vor ihm saß, sind schwer verwundet, doch hofft man sie am Leben zu erhalten. Außerdem sind verschiedene weniger gefährliche Verletzungen vorgekommen. Die Wirkung der Explosion war so groß, daß Knochensplitter und Fleischtheile des verstorbenen Knaben mehrere Centimeter tief in Holz- und Mauerwerk eingedrungen sind.

Augsburg, 15. August. Am Stadtrentamte wurde unter verschiedenen konfiszirten Messern, Schußwaffen, Dietrichen u. s. w. auch ein Kapuzinerhabit mit Skapulier, Rosenkranz u. s. w. versteigert, bei welchem auch der Regenschirm nicht fehlte. Letzterer aber war die Hauptsache, denn in ihm befand sich ein Gewehr verborgen, mit welchem der als Kapuziner verkappte Wilddieb sein verbotenes Gewerbe ausgeübt hat.

Newyork, 17. August. In Colorado Springs, Colorado, entlud sich gestern ein Wolkenbruch, der Vermögensschaden in Höhe von mehreren hunderttausend Dollars verursacht hat. Auch zwei Menschen verloren ihr Leben.

Kassel, 18. August. Die oberste Militärbehörde hat verfügt, daß in Folge der großen Hagelschäden in Oberhessen die bereits im Laufe der nächsten Wochen stattfindenden Divisionsmanöver eine theilweise Verlegung erfahren, insbesondere die verhagelten Ortschaften von der Einquartierungslast befreit bleiben.

— Hochfluthen haben in Beludschistan ungeheuren Schaden angerichtet und den Verlust vieler Menschenleben verursacht. Sechs Meilen der Bolan-Eisenbahn sind gänzlich weggespült und die durch den Paß führende Militärstraße ist theilweise zerstört worden.

— (Eisberge.) Der in Queenstown von Newyork angekommene Guion-Dampfer „Nevada" passirte am letzten Sonnabend zwischen dem 44. und 45. Grad nördl. EB. und dem 48. und 47. Grad w. L. sieben große Eisberge. iner davon war 100 Fuß hoch. In der Nähe war auch viel Treibeis.

Leipzig, 16. August. Der Liebesroman eines 22jährigen Rechtsbeflissenen aus Brünn, welcher erst kürzlich das erste Staatsexamen bestanden, und einer 19jährigen Schriftstellerstochter aus Triest fand gestern auf dem hiesigen Polizeiamte seinen vorläufigen Abschluß. Das Mädchen hatte die Kasse seiner Eltern um 8600 fl. in Werthpapieren erleichtert und hierauf mit ihrem Geliebten das Weite gesucht. Gestern wurde das Pärchen bei dem Versuch, ein Werthpapier umwechseln zu lassen, festgenommen. Das Mädchen trug Herrenkleider. In dem Hotel, in welchem die Liebenden Wohnung genommen, fand man außer dem geopferten blonden Zöpfchen, einem geladenen Revolver und einem Fläschen mit Gift, von dem gestohlenen Gelde noch etwas über 7500 fl. vor.

— Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden wurde, wie man der „Mgd. Z." schreibt, am Montag Vormittag auf dem dortigen Friedhofe die vor einigen Tagen aus Bad Wildungen überführte Leiche der Wittwe Marie Fossard de Lillebonne ausgegraben und obduzirt, da Verdacht der Vergiftung vorliegt. Die Verstorbene hinterläßt ein Vermögen von mehreren Millionen. Ihr plötzlicher Tod wird in Zusammenhang mit früher von ihr getroffenen testamentarischen Bestimmungen gebracht, welche sie jetzt ändern wollte, da sie sich nochmals zu verheirathen gedachte. Ihr Verlobter brachte verdächtige Umstände zur Anzeige, woraufhin die Untersuchung eingeleitet wurde. Auch der Ehemann und eine verheirathete Tochter der verstorbenen Dame sind seinerzeit eines jähen Todes gestorben. Bei der Beerdigung der jetzt Verstorbenen auf hiesigem Friedhofe stürzte ein mit ihr verwandter älterer Herr, vom Schlage getroffen todt nieder.

— Ein Wasser-Veloziped erregte am Sonntag bei Rummelsburg großes Intresse. Dasselbe war beständig von Ruderbooten umschwärmt. Das Gestell steht auf zwei Wasserschuhen, das Trittrad dient als Schwungrad und treibt eine Schraube, welche den ganzen Apparat vorwärts bewegt. Die Maschine ist stabil, denn sie durchschnitt glatt die Dampferwellen.

— Eine ungewöhnliche Heirath macht jetzt in Paris, wie der Voss. Ztg. von dort mitgetheilt wird, viel von sich reden. Milan, der abgedankte König von Serbien, soll sich mit der Wittwe des Generals Barriots verheirathen. Barriots war Präsident der Republik Guatemala und hat als solcher so gute Geschäfte gemacht, daß er seiner Wittwe fünfzig Millionen Franks hinterlassen konnte. Eine solche Summe kann dem stets des Geldes bedürftigen König nur sehr gelegen kommen.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Potsdam, 20. Aug. Die Erbprinzessin von Hohenzollern wurde von einer Prinzessin entbunden.

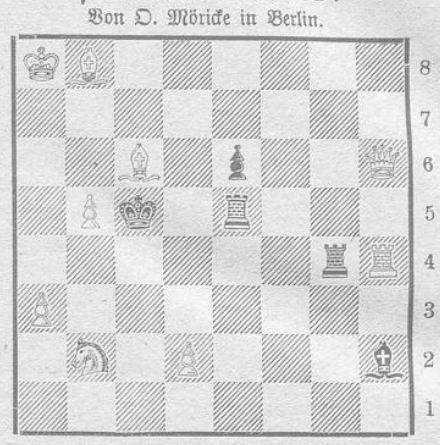
Malaga, 20. Aug. An Bord eines aus Valencia kommenden englischen Dampfers wurde ein Cholerafall konstatirt. Das Schiff wurde unter Quarantaine gestellt.

Paris, 20. Aug. Italien schlug Frankreich die Errichtung einer permanenten Sanitäts-Kommission an den Grenzen Persiens, Tunis, in Suez und Babelmandeb vor.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 18.

Von O. Möricke in Berlin.



Mat in zwei Zügen. 9+5

Auflösung zu Problem Nr. 14.

Weiß.	Schwarz.
1) D d 2 — e 1!	a 5 — a 4
2) K e 2 — d 2!	belieb'g.
3) K oder D setzt Mat.	

Auf 1) — — K b 4 — a 4, folgt: 2) D c 3, b 5 — b 4. 3) D c 6 mat.
Richtig gelöst von Herrn B. G. hier.

Auflösung zu Problem Nr. 15.

Weiß.	Schwarz.
1) S f 3 × d 4	beliebig.
2) D, L, S oder B giebt Mat.	

Ein sehr fein durchdachtes Problem! Jedenfalls hat dem Verfasser die Darstellung der achtfachen Aufopferung des weißen Springers und der neun verschiedenen Matsetzungen eine ungeheure Mühe verursacht.

Richtig gelöst von Herrn B. G. hier.

Mittheilungen. Im hiesigen Schachklub begann am vorigen Donnerstag das von uns schon früher erwähnte „freie Turnier"; an demselben betheiligten sich 2 Mitglieder und 5 Nichtmitglieder und zwar größtentheils bessere Spieler.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck auf 0° reducirter Barometerstand. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe. mm
Aug. 19	2 h Mtg.	755.2	16.9	—	—	N	2	10	cu	—
Aug. 19	8 h Abd.	757.0	15.0	—	—	N	3	10	cu	—
Aug. 20	8 h Mrg.	758.2	16.2	18.3	14.0	S	1	2	cu	0.2

Wilhelmshaven, 20. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106 80	107,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,45	100,—
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	106,10	106,65
3½ pCt. do.	99,45	100,—
3½ pCt. Oldenb. Consols	100,—	101,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	102,—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt. do. do.	98,50	99,50
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	97,30	97,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,60	132,40
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	98,70	99,25
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber)	95,50	96,05
4½ pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—
3½ pCt Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	94,70	95,50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101,65	102,35
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,30	169,10
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,365	20,465
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 21. August: Vorm 4,11, Nachm. 4,12.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau des Krankenhauses hierselbst sind frei Baustelle zu liefern: circa 120 000 Stück salpeterfreie Verblendlehmsteine, 200 000 Stück dazu passende salpeterfreie Hintermauerungssteine (Lehm- oder Kleisteine). Die Lieferung hat zur Hälfte bis zum 15. September ds. Js. und zur anderen Hälfte bis zum 1. Oktober ds. Js. zu erfolgen. Angebote unter Beifügung von Probesteinen sind bis **Dienstag, den 26. August d. J.,** Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wilhelmshaven, den 20. August 1890.

Der Magistrat.
Oetken.

Holzverkauf.

Am Freitag, den 29. August 1890,
sollen in der Königlichen Oberförsterei **Friedeburg,** Forstort **Hopels,** etwa

Eichen:
Richelholzstangen 600 Stück, Reiserholzstangen 16 Hundert,

Birken:
Nutzholzstämme 18 Stück mit 4,05 fm,

Erlen:
Scheite 2 rm,

Fichten:
Nutzholzstämme IV. und V. Kl. 60 Stück mit 20 fm, Richelholzstangen 120 Stück, Reiserholzstangen 1,50 Hundert, Stammknüppel 4 rm, Reiser I. Kl. 1 rm,

Kiefern:
Nutzholzstämme IV. und V. Klasse 550 Stück mit 140 fm, Richelholzstangen 320 Stück, Reiserholzstangen 18 Hundert, Scheite 5 rm, Stammknüppel 18 rm u. Reiser I. Kl. 2 rm

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer in der Gastwirthschaft von **J. B. Bohnens** in **Hopels Vormittags 10 Uhr.**

Der Königliche Oberförster.

Zu vermiethen
sind in meinem Neubau Bismarckstr. 3 per 1. Novbr. cr.
zwei Wohnungen
mit großen massiven Werkstellen, pass. für einen größeren Handwerksbetrieb.
Joh. Peper.

Zu vermiethen
ein **möblirtes Zimmer** an zwei junge Herren.
Stulken, Elsaß, Marktstraße 26a.

Zu vermiethen
1 möbl. Wohn- nebst Schlafstube
verl. Gökerstr. 4, 1 Tr.

Zu vermiethen
zum 1. Oktober in meinem Hause am Marktplatze **2 kleine Familienwohnungen,** bestehend aus je Stube, Kammer, Küche mit abgeschl. Vorplatz, kl. Keller und Stall 2c., 120 und 135 Mark p. a. **Fr. Keese,** Bant.

Kinderwagen
empfiehlt in größter Auswahl zu billig gestellten Preisen
Ed. Buss.

Die herrschaftl. Wohnungen,
Roonstraße 76 und 87, 1. Etage, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sind auf sofort oder später zu vermiethen.
J. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermiethen
eine freundl. Oberwohnung z. 1. Oktbr.
Zu erfragen Tonndeich 1.

Zu miethen gesucht
ein **möblirtes Zimmer** im Stadttheil Elsaß oder auch in der Grenzstr. zum 1. September. Offerten mit Preisangabe unter Z. 10 an die Exp. d. Bl.

Gesucht sofort ein
Dienstmädchen.
Nachzufragen Kaiserstraße 3.

Mehrere Mädchen
von hier und auswärts
suchen Stellung
auf gleich und 1. Septbr. in Privathäusern. Näh. bei Frau **Buchwald,** Grenzstr. 3, Neuhremen.

Gesucht z. 1. Septbr.
ein kräftiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Helene von Schramm,** Moltkestraße 15, 1. Et.

Tüchtige Arbeiter
bei meinen Dampfdreschmaschinen **gesucht.**
R. J. Ruschmann,
Varel.

Gesucht
ein **Stundenmädchen.**
Börsenstraße 15, 1 Tr.

Gesucht
ein gutes **Dienstmädchen** auf sofort oder 1. September gegen guten Lohn. Pastorei, Altheppens Nr. 6.

Ein Knecht,
der mit Pferden Bescheid weiß, wird auf sofort gesucht. Zu melden im Nachweis.-Bureau von **L. Hirsch,** Kasernenstraße 3.

Ein junger Bursche und ein ordentliches Dienstmädchen
werden gesucht. Zu melden im Nachweis.-Bureau von **L. Hirsch,** Kasernenstraße 3.

Gesucht
ein ordentlicher, zuverlässiger
Bäckergeselle.
E. Högl, Bäckermeister.

Zum 1. oder 15. Septbr. suche ich ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen.** Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Bau-Inspektor **Wiesinger,** Roonstraße 74 II.

Gefunden
ein Buch **„Deutscher Jugendfreund"** im Ems-Jade-Kanal. Abzuholen bei **Kureck,** Wilhelmshöhe.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiges **Kindermädchen.** Frau Assessor **Junge,** Königstr. 56.

Zu verkaufen.
Habe noch **9 Grasen**
allerbesten Hafer,
nahe bei Middelsfähr belegen, auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Joh. Frerichs,
Rosshausen bei Sande.

Sofort oder später
eine **Etagenwohnung** mit Wasserleit. zu vermiethen, dgl. eine kleine Wohnung z. 1. Nov. **E. Schortau,** Augustenstr. 6.

Landesbibliothek Oldenburg

erledigt gelten kann, bleibt die innere Lage in Marokko doch eine außerordentlich prekäre. Die Autorität des Sultans Muley Hassan ist durch die Schlappen, welche seine Truppen durch die aufrührerischen Berberstämme erlitten haben, arg geschädigt worden. Hierauf ist es jedenfalls zurückzuführen, daß die in Toulon liegende erste Division des französischen Mittelmeergeschwaders den Befehl erhalten hat, sich bereit zu halten, im Nothfalle innerhalb 24 Stunden nach Marokko abzugehen, wenn daselbst die kritische Situation sich verschlimmern sollte.

Madrid, 20. August. Die Königin-Regentin hat die Ernennung des Grafen Bannelos zum Botschafter in Berlin unterzeichnet.

London, 20. August. Am Sonntag wurden sechs Sozialdemokraten, welche der Anstiftung von Meutereien in der Kaserne von Chatam verdächtig sind, verhaftet.

Petersburg, 19. Aug. Hinweisend auf die Friedensliebe Rußlands und Deutschlands erklärt die „Nowoje Wremja", die einfachste Logik der Thatsachen begründe die Hoffnung, der Kaiserbesuch werde Folgen haben, die den ruhigen Optimismus vernünftig denkender Kreise rechtfertigen würden.

Sofia, 20. Aug. Prinz Ferdinand ist gestern nach dem Kloster Rilo abgereist.

Marine.

§§ **Wilhelmshaven,** 21. August. S. M. Aviso „Grille" ist mit Sr Exzellenz dem Chef der Marinestation der Nordsee Vize-Admiral Paschen, gestern Abend aus See zurückgekehrt und hat in der Kammerschleuse der neuen Hafeneinfahrt festgemacht. — Der Inspekteur der Marineartillerie, Kontre-Admiral Mensing, hat sich in Begleitung des Inspektions-Adjutanten, Kapt.-Lieut. Etienne, zu Inspizirungszwecken nach Lehe und Friedrichsort begeben. — Der Tender des Artillerie-Schulschiffes, „Caurus", ist heute Nachmittag außer Dienst gestellt worden.

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Für die Kaiser-Flottenmanöver an der schleswig-holsteinischen Küste sind zu Unparteiischen 1 Admiral, 7 Kapitäne zur See und 1 Korvetten-Kapitän ernannt worden. Dieselben werden folgenden Schiffen zugetheilt werden: Der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontreadmiral Mensing, dem Panzerschiff „Kaiser", der Ober-Werftdirektor zu Kiel, Kapt. z. S. v. Diedrichs, S. M. S. „Oldenburg", der Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Nordsee, Oldekop, S. M. S. „Deutschland", Kommandeur der I. Matrosen-Division, Aschenborn, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der I. Marine-Inspektion, S. M. S. „Friedrich der Große", der Kommandeur der II. Matrosen-Division, Büchsel, S. M. S. „Preußen", der Inspekteur des Torpedowesens, Barandon, dem Flaggschiff „Baden", Käpt. z. S. Sack vom Reichsmarineamt S. M. S. Bayern", der Kommandeur der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, Rötger, S. M. S. „Ariadne", ferner der Korvetten-Kapitän Piraly, vom Reichsmarineamt, dem Aviso „Pfeil" und endlich der Kommandeur der I. Torpedoabtheilung, Jäschke, dem Flottillenfahrzeug der Torpedobootsflottille, Aviso „Blitz". An Bord S. M. S. „Württemberg" wird sich Generalmajor Andreä nebst Adjutanten einschiffen.

Kiel, 20. August. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Luise" ist gestern in Swinemünde eingetroffen.

Sonderburg, 18. Aug. Das Manövergeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden" (Flaggschiff), „Oldenburg", „Württemberg" und „Bayern", sowie das Uebungsgeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und dem Aviso „Pfeil", nebst zwei Torpedobooten von der 3. Torpedoboots-Division (Reserve) trafen heute Vormittag von Kiel hier ein und gingen theils beim Einlauf, theils im Wenningbund vor Anker. Die eben genannte Torpedobootsdivision, welche aus einem Divisionsboot und 6 Torpedobooten besteht, wird sich noch heute hier vollzählig versammeln. Das Geschwader wird bis Freitag dieser Woche hier stationirt sein und in den Tagen Vorübungen zum bevorstehenden Kaisermanöver, bestehend in Landungsmanöver und Schießübungen, im Wenningbund vornehmen. Alsdann geht das Geschwader wieder nach Kiel zurück.

Wien, 19. August. Die Kaiserin von Oesterreich tritt heute ihre große, schon seit längerer Zeit vorbereitete Reise von Ischl aus an, um sich zunächst nach Holland, dem Ausgangspunkte der Seereise, zu begeben. In Vlissingen harrt derselben die Yacht des dänischen Gesandten Baron Falbe, welche die hohe Frau an die schottische Küste bringen wird, wo ein kurzer Aufenthalt geplant ist. Die Kaiserin ist von den Mitgliedern ihres nächsten Hofstaates, nämlich dem Oberhofmeister Baron Nopcsa, ihrem Sekretär, dem Hofrathe Feifalik, und der Gräfin Festetics begleitet. Während der ganzen Reise, für welche drei Monate in Aussicht genommen sind, wird die Kaiserin das strengste Inkognito bewahren. Was die einzelnen Zielpunkte der Fahrt betrifft, so ist die Wahl derselben noch späteren seitens der hohen Reisenden zu treffenden Dispositionen vorbehalten. Vorläufig ist nur bekannt, daß ein Anlaufen der Küsten Frankreichs, Spaniens und Afrikas beabsichtigt ist.

London, 18. Aug. Darf man aus dem bisherigen Verlauf der Flottenübungen schon den Schluß ziehen, daß der Feind meistens den Vortheil vor dem britischen Geschwader gehabt hat, trotzdem das letztere von Admiral Tryon befehligt wird, dessen Verwegenheit bei den vorjährigen Uebungen auf Aller Zungen war? Gestern liefen plötzlich zwei feindliche Torpedoboote in den Hafen von Plymouth, legten ein Torpedo unter das britische Kriegsschiff „Narcissus" und nahmen die Offiziere desselben gefangen. Die Admiralität ließ diesen Anspruch freilich nicht gelten, da Plymouth ein offener Hafen sei, es scheint jedoch festzustehen, daß die Annäherung des feindlichen Torpedobootes nicht bemerkt worden ist. Spät am Abend lief das Torpedoboot Nr. 59 in den Hafen von Plymouth, nachdem es von dem Torpedoboot Nr. 81 auf der Höhe von Falmouth angerannt und fast in zwei Stücke geschnitten worden war. Ueber die Hauptmacht des Feindes sind keine Nachrichten eingegangen. Man nimmt allgemein an, daß er plötzlich in den Kanal eindringen wird, und hält es für sehr schwierig, es zu verhindern. Das Reservegeschwader sandte gestern Abend nach Einbruch der Dunkelheit fünf Torpedoboote erster Klasse und die Torpedofänger „Grashopper" und „Rattlesnake" in den Kanal, um dort nach dem Feinde zu spähen. Bald kamen auch zwei feindliche Torpedoboote in Sicht, welche auf Portland zu segelten. Die Verfolgung wurde sofort begonnen und auf der Höhe von Dartmouth gelang es, die beiden Boote (Nr. 83 und 85) zu kapern. — Neueren Meldungen zufolge haben die Manöver ihren Abschluß gefunden. Das wichtigste Ergebniß derselben ist der Erfolg der Torpedoboote gegen Panzerschiffe.

Paris, 20. Aug. Die Torpedo-Avisoboote des französischen Mittelmeergeschwaders haben während der Ueberfahrt von Cherbourg nach Toulon zahlreiche Unfälle gehabt. Die Maschinen versagten den Dienst und die Schiffe mußten schließlich von den Panzerschiffen geschleppt werden. Auch der Kreuzer „Sphax" erlitt Beschädigungen.

Madrid, 16. Aug. Am 30. d. M. wird die königliche Familie dem Stapellauf des Kreuzers „Infanta Maria Teresa" beiwohnen, welcher auf der Werft von Nervion gebaut wurde.

Sydney, 4. Juli. Zum ersten Male ist in diesen Tagen auch ein Deutscher, Namens Kirchauff, in das südausstralische Oberhaus, den gesetzgebenden Rath, gewählt worden. Im Unterhause, dem Herr Kirchauff ebenfalls zu wiederholten Malen angehört hat, hat die Zahl der in deutschen Händen befindlichen Mandate zeitweilig die Ziffer drei erreicht, ist neuerdings aber wieder auf zwei heruntergegangen. Außer Südaustralien und Queensland hat nur noch Neu-Südwales einmal vorübergehend einen deutschen Abgeordneten besessen. — Die Kreuzerkorvette „Alexandrine", Komdt. Korv.-Kapt. v. Prittwitz und Gaffron, ist nach einer etwas langen Fahrt von 19 Tagen am 1. d. Mts. aus Apia in den hiesigen Hafen eingetroffen. Die Korvette hat während der Orkan-Saison, d. i. vom 1. März bis Mitte April, wie bekannt, in Auckland überwintert und ist in den dortigen Bassins auch gedockt worden. Am 16. April wurde alsdann eine Reise nach den Marschall-Inseln angetreten, die Verbindung mit dem Ufer aber auf das nothwendigste Maß beschränkt, nachdem sich herausstellte, daß in Jaluit die Masern in sehr bösartiger Form grassirten. Zweck der Reise war im Uebrigen zunächst eine Verständigung zwischen einigen Insulanerstämmen und den dort lebenden Händlern, über deren Behandlungsweise die Schwarzen Klage geführt hatten, herbeizuführen, was auch durch Vermittelung des kaiserl. Kommissars, Vizekonsuls Biermann, in Jaluit, welcher sich mit der „Alexandrine" nach Namerik, oder, wie die Gruppe ebenfalls heißt, den Barning-Inseln begab, ohne Mühe gelungen ist. Die Korvette kreuzte in der Folge dann noch zwischen den einzelnen Inseln des Bismarckarchipels, auf denen sich die Eingebornen durchweg freundlich und friedfertig zeigten und kehrten schließlich mit dem kaiserlichen Kommissar an Bord nach Jaluit zurück. Von dort aus wurde am 26. Mai die Rückreise nach Apia angetreten, wo das Kriegsschiff am 6. Juni wieder eintraf. Sechs Tage später erfolgte die Abreise nach Sydney. Der Gesundheitsstand an Bord ist während der ganzen Reise ein ausnehmend guter gewesen. Einige leichte Erkrankungen an Inselfieber sind allerdings wie immer nicht zu umgehen gewesen, die Betreffenden sind aber längst wieder hergestellt. Gestorben ist im Laufe der Reise nur ein einziger Matrose, und zwar an der Schwindsucht. Die Korvette, welche auf der Südseestation durch den zur Zeit noch im hiesigen Hafen ankernden Kreuzer „Sperber" ersetzt wird, soll nach etwa vierzehntägigem Aufenthalt nach China weiter gehen. In der Zwischenzeit dürfte auch das österreich-ungarische Schulschiff „Fasana", welches von Apia via Fitschi-Inseln nach Australien unterwegs ist, in Port Jackson eingetroffen sein. Von Kriegsschiffen lag beim Abgang der „Lübeck"-Post überhaupt nur ein einziges auf der Rhede von Apia, die amerikanische Korvette „Mohican". In Apia sieht es übrigens, nach den neuesten Nachrichten zu urtheilen, wieder einmal weniger befriedigend aus. Mataafa soll auf Malietoa eifersüchtig sein, so daß die endlich erfolgte Ernennung des Oberrichters als ein wahres Glück erscheinen muß. Daß die Wahl auf einen Schweden gefallen ist, kann nur Zustimmung erwecken. Die Stellung des Oberrichters ist eben eine ganz eigenartige, und wird voraussichtlich unendlichen Takt erfordern. Trotzdem werden sich schwerlich Reibereien vermeiden lassen, die Wahl eines Ausländers, der, obwohl kein Angehöriger der drei meist betheiligten Nationen, doch einem ihnen stammverwandten Volke angehört, muß unter diesen Umständen somit als die beste Lösung einer etwas kitzlichen Frage bezeichnet werden. Die Wracks der ehemaligen Vereinigten Staaten-Kriegsschiffe „Trenton" und „Vandalia", welche die Washingtoner Regierung dem erlauchten Herrscher der Samoainseln zum Geschenk gemacht hat, werden von dem spekulativen Herrn gegenwärtig in australischen Blättern meistbietend zu verkaufen gesucht. Bevollmächtigter Sr. Majestät des Königs Malietoa ist Herr Blacklock, Vizekonsul der Vereinigten Staaten. In geschäftlicher Hinsicht hofft man auf eine leidliche Copraernte, klagt aber andererseits über die Behandlung der einlangenden Waaren durch das neu errichtete Zollamt. Als der „Lübeck" das letzte Mal in Apia eintraf, haben mehrere Kaufleute die Zollentrichtung sogar rundweg verweigert. Derselbe Dampfer überbringt uns auch die Nachricht, daß die Gruppe innerhalb der letzten Wochen wiederholt von ziemlich heftigen Erdstößen heimgesucht worden ist.

Lokales.

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Dem Marine-Schiffbau-Direktor der Kaiserl. Werft zu Wilhelmshaven Geheimrath Guyot ist der Rang der Räthe III. Klasse verliehen worden.

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Unseren geehrten Lesern wollen wir heute die Mittheilung machen, daß seitens des Königlichen Landraths zu Wittmund wie des landräthlichen Hilfsbeamten hierselbst das „Wilhelmshavener Tageblatt" zum amtlichen Anzeiger für den Stadtbezirk Wilhelmshaven bestellt worden ist.

* **Wilhelmshaven,** 21. August. Zu der gestern einberufenen Versammlung derjenigen Beamten, welche Bürger des II. Bezirks sind, waren ca. 40 Herren erschienen. Um 8½ Uhr eröffnete der Herr Einberufer die Sitzung. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kontroleur Pfeiffer per Akklamation gewählt. Nachdem derselbe die einschlägigen Punkte des Verfassungsstatuts verlesen hatte, theilte er mit, daß ein Auszug aus der Liste der wahlberechtigten Bürger des II. Bezirks augenblicklich vorliege, und Jeder sich überzeugen könne, ob er aufgenommen sei oder nicht. Sodann weist der Vorsitzende darauf hin, daß die jetzt zu wählenden Bürgervorsteher eine große Anzahl wichtiger Vorlagen mit zu berathen haben würden, und empfiehlt schließlich als Kandidaten Herrn Intendantursekretär Draeger und Marinerendant Zernecke, bittet jedoch um event. weitere Vorschläge. Hierauf hält Herr Draeger einen höchst interessanten Vortrag, auf welchen wir in nächster Nummer ausführlich zurückkommen werden. Der Vorsitzende theilt ferner mit, daß seitens des Bürgervereins als Kandidaten ebenfalls Herr Draeger und außerdem Herr Rentier Schulz aufgestellt seien. Als zweiter Kandidat wird noch Herr Niemeyer vorgeschlagen. Nach längerer Debatte wurde zunächst Herr Draeger einstimmig als Kandidat angenommen. Da man sich bezüglich der beiden anderen vorgeschlagenen Herren nicht einigen konnte, so erklärt Herr Pfeiffer, welcher bereits früher vorgeschlagen war, jedoch eine Wahl nicht annehmen zu können geglaubt hatte, daß er bereit sei, eine Wahl anzunehmen, und wurde derselbe nunmehr einstimmig als zweiter Kandidat ernannt. Nachdem noch der Wunsch ausgesprochen war, daß sämmtliche Beamten, auch die nicht anwesenden, einstimmig die aufgestellten Kandidaten wählen möchten, wurde die Sitzung um 9½ Uhr geschlossen.

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. In der gestern stattgehabten Sitzung des Komitees betr. die Abhaltung der 20jährigen Sedanfeier haben folgende Vereine ihre Betheiligung erklärt: Der Krieger- u. Kampfg.-Ver. Wilhelmshaven, Veteranen-Ver. Wilhelmshaven, Kriegerverein Bant, Veteranen-Verein Bant, Kriegerverein zu Heppens, Kriegerverein zu Neuende, Freiwillige Feuerwehr, Bäckerbrüderschaft, Gesangverein „Flora", Tischler-G.-V., Gesangverein „Arion", Schiffbauer-Ges.-Ver., Männerchor des Krieger- u. Kampfgenossenvereins, Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. Unbestimmt haben sich bisher erklärt der Schützenverein, die Bürger-Liedertafel, die Radfahrer- und Turn-Vereine. Die Betheiligung haben direkt abgelehnt der Schieß-Verein, Bürger-Ges.-Ver., Katholischer Ges.-Ver. — Man darf wohl erwarten, daß diejenigen Vereine, die bisher eine bestimmte Zusage noch nicht gegeben, sich von der Theilnahme nicht ausschließen werden. Auffällig ist das passive Verhalten des königstreuen Arbeitervereins. Er verfolgt dieselben Tendenzen wie die Kriegervereine und sollte sich von der Theilnahme an einem patriotischen Feste umso weniger ausschließen, als er ja jetzt in den Besitz eines Vereinsbanners gelangt ist. Weshalb die Turnvereine mit ihrer Erklärung noch zurückhalten, ist nicht recht ersichtlich, da an anderen Orten gerade die Turnvereine das Arrangement für die Feier in die Hand genommen haben. Die Turnvereine sollten nicht vergessen, daß sie in erster Reihe mit dazu berufen sind, eine Pflegestätte des Patriotismus zu sein.

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Morgen wird der bisher der hiesigen Station zugehörige Schlepp- und Pumpendampfer „Norder", durch Werft-Personal nach Kiel überführt. Der Nordseestation verbleibt als Ersatz dafür der ebenfalls hier vor Kurzem fertiggestellte Schlepp- und Pumpen-Dampfer „Kraft".

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Wie das „Mar.-Verordnungsbl." meldet, ist durch Kabinetsordre vom 10. d. M. der Raddampfer-Aviso „Pommerania" aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen. Die „Pommerania" ist im Jahre 1864 von der Maschinenbau-Gesellschaft Vulkan in Stettin für die Postverwaltung des Norddeutschen Bundes erbaut und im Jahre 1870 seitens der Marineverwaltung von letzterer übernommen. Sie hat während des Krieges 1870/71 im Kriegsdienst und danach fast ausschließlich zu Vermessungszwecken in der Ost- und Nordsee, sowie (im Sommer 1871 und 1885) zum Schutz der Fischerei in der Nordsee Verwendung gefunden. Im Sommer 1872 hat die „Pommerania" einige Monate der wissenschaftlichen Erforschung der Nordsee gedient und zu diesem Zwecke eine Anzahl Gelehrter an Bord gehabt. In den Jahren 1876—1879 war der Aviso als deutscher Stationär in Konstantinopel in Dienst zur einzigen militärisch-politischen Mission, die er nach 1870/71 zu erfüllen hatte.

./. **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Bezüglich der vorgestern Abend im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern" verunglückten beiden Bildhauer aus Oldenburg sei erwähnt, daß die denselben zugefügten Verletzungen glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind. Der eine hat sich neben mehrfachen Hautabschürfungen einen Rippenbruch, der andere außer einer Quetschung am Kopf eine Hüften- bezw. Rückgratsverrenkung zugezogen.

* **Wilhelmshaven,** 21. Aug. Während des gestern Nachmittag niedergegangenen schweren Gewitters wurde ein auf der Weide befindliches Pferd des Fuhrmanns Janssen in Kopperhörn vom Blitze erschlagen.

* **Wilhelmshaven,** 21 Aug. Das schwere Gewitter, das gestern Morgen hier niederging, hat in Varel, Jever, Nordenham u. s. w. vielfachen Schaden angerichtet.

* **Wilhelmshaven,** 21. August. Falb prophezeit für Ende August und Anfang September, wie überhaupt für den ganzen Herbst „ausreichende Niederschläge", d. h. sehr viel Regen. — Hoffentlich wird sich diesmal der Wetterprophet gründlich irren.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Dem Bundesrath, welcher zur Zeit noch vertagt ist, seine Berathungen aber zu Ende nächsten Monats wieder aufnimmt, ist, wie die „Krz. Ztg." hört, der Entwurf einer Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung vom 16. August 1876 betreffend die Cautionen der bei der Militär- und der Marineverwaltung angestellten Beamten, nebst Begründung zur Beschlußfassung zugegangen.

* **Wilhelmshaven,** 21. August. Die Loose zur 1. Klasse der 183. Preußischen Klassenlotterie müssen bei Verlust des Anrechts bis zum 23. d., Abends 6 Uhr, eingelöst sein.

* **Bant,** 21. Aug. Die Angebote für den von der Schulacht Bant ausgeschriebenen Bau eines Schulhauses nebst Nebengebäude sind bis zum 1. September Abends 7 Uhr (nicht 8 Uhr wie früher angegeben) beim Schul-Jurat Schmidt einzureichen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Rüstersiel, 20. Aug. Am 22. d. M. wird das II. Seebataillon aus Wilhelmshaven hier ein Manöver abhalten. — Zur Veranstaltung eines Feuerwerks am diesjährigen Sedantage sind von hiesigen Einwohnern 50 Mk. zusammengebracht worden.

Schaar, 21. Aug. Gestern hatte eine Zigeunergesellschaft, von Mariensiel kommend, hier vor dem Gasthause des Herrn Meenen ihr provisorisches Heim aufgeschlagen. Wir sahen 4 Frauen, welche mit Nähen beschäftigt sich auf der feuchten Erde gelagert hatten inmitten vieler Kinder, welche den Zuschauern bettelnd die Hände entgegenstreckten. Ein vorbeifahrender eleganter Wagen wurde förmlich in Belagerungszustand versetzt und erst durch Hergabe von Münzen von den ungebetenen Gästen befreit. Die Gesellschaft macht hier in der Umgegend Geschäfte mit Pferdehändlern, und dürfte sich dadurch der Aufenthalt der Truppe verlängern.

Jever, 19. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren etwa 500 Stück und zwar vorwiegend hochtragendes Hornvieh zugeführt. Der Handel in letzterem war wiederum sehr lebhaft, wenn auch die betreffenden Verkäufer nicht überall die von ihnen geforderten zum Theil recht hohen Preise zu erlangen vermochten. In Schweinen, namentlich Ferkeln, machte sich heute ein Preisrückgang bemerklich, die Zufuhr war übrigens nicht sehr bedeutend, was seinen Grund mit in dem augenblicklich gegen Ostfriesland bestehenden Schweineeinfuhrverbot haben dürfte. — Vergangene Nacht gingen in unserer Gegend mehrere sehr schwere Gewitter nieder, welche von wolkenbruchartigem Regen begleitet waren. Die vielen Niederschläge, die in letzterer Zeit hier zu verzeichnen sind, erschweren dem Landmann das Einbringen der Erntefrucht, die sonst im Allgemeinen sowohl qualitativ als quantitativ hier recht befriedigend ausfällt, ungemein.

Carolinensiel, 18. Aug. Gestern Abend wurde das etwa 9 Monate alte Töchterchen des Zimmermanns Edz. Fuhrmann in Groß-Charlottengroden im Brunnen ertrunken aufgefunden.

Wittmund, 19. August. Heute Morgen entlud sich, unter strömendem Regen, über unserem Orte dahinziehend, ein heftiges Gewitter, das in der Umgegend allerlei Unglück angerichtet hat. Der Blitz fuhr in das Haus des Chr. Bayen in Abens, zündete es an und lähmte den Fuß des Besitzers. Zum Glück gelang es bald, des Feuers Herr zu werden. Auch in der Gegend von Jaxstede will man Brand bemerkt haben und bei „Hof von Hannover" schlug der Blitz in einen Baum. Das Platzgebäude des Herrn Jak. Müller bei Neufunixsiel wurde vom Blitz getroffen, ohne daß jedoch derselbe gezündet noch sonst Unheil angerichtet hat.

Oldenburg, 19. August. In dem benachbarten Hundsmühlen sind zwei Familien am Unterleibstyphus erkrankt. Desgleichen herrscht diese Krankheit in drei Familien an der Gartenstraße. — Vom Blitz erschlagen wurde gestern Morgen, wie die „O. Ztg." hört, das Kind eines Postbeamten auf der Osternburg.

Oldenburg. 19. August. Der Marstall des Erbgroßherzogs von Oldenburg, 18 Pferde, ist über Segeberg-Eutin auf Lehnsahnerhof eingetroffen, die Gemahlin des Erbgroßherzogs wird bereits Morgen dort erwartet. Auch die Großherzogliche Familie trifft demnächst zum Sommeraufenthalt in Güldenstein ein.

Weener, 18. Aug. Unter dem im Süderhammrich jenseits des Bahnkörpers weidenden Rindvieh des Gastwirths Lauenstein hieselbst ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die betreffende Weidefläche ist gesperrt.

Nordenhamm, 20. Aug. Gestern ereigneten sich hier wieder zwei Unglücksfälle; ein Tjalkschiffer, der von hier Getreide holen wollte, fiel über Bord und ertrank. Der Verunglückte hinterläßt, wie es heißt, eine Wittwe und mehrere Kinder. Ferner wurde einem Arbeiter aus Ostfriesland durch einen Eisenbalken die Hacke abgequetscht.

Landesbibliothek Oldenburg